

## DANIEL KEHLMANN erklärt, warum ihm Deutschland manchmal peinlich ist und warum er Romane gern mit Kugelschreiber schreibt.

INTERVIEW: MARTINA KIX & CLARISSA NIESSNER



Daniel Kehlmann, 40, ist Schriftsteller und wurde mit »Die Vermessung der Welt« bekannt. Ab 17. September läuft die Verfilmung seines Romans »Ich und Kaminski« im Kino.

»Der Wunsch nach Erfolg sollte nicht der Hauptantrieb für die Arbeit sein. Viel wichtiger ist es, nach Zufriedenheit zu streben. Ich kann allerdings nicht leugnen, dass Erfolg auch eine Voraussetzung für Zufriedenheit ist.«

»Smartphones sind doch auch eine großartige Erfindung. Wenn ich Google Maps benutze, fühlt es sich an, als würde sich Gott bei mir melden und sagen: »Ich führe dich überallhin.«

»Keine Deadline der Welt bereitet so viele schlaflose Nächte wie ein neugeborenes Kind.«

»Deutschland ist mir zum Beispiel dann peinlich, wenn ich im Zug im Bordbistro vor meinem Laptop sitze und die Schaffnerin plötzlich streng auf das winzige Laptopverbotszeichen ganz hinten in der Speisekarte zeigt.«

»IN EINER DEMOKRATIE SIND DIE RELIGIÖSEN GEFÜHLE EINZELNER NUN MAL NICHT HEILIG. ICH DARF DIESE VERLETZEN, DIE ANDEREN MÜSSEN DAS AUSHALTEN KÖNNEN. GRUNDSÄTZLICH SOLLTE MAN NICHT ZU VIEL VERSTÄNDNIS FÜR RELIGIÖS GEKRÄNKTE MENSCHEN HABEN.«

»Am besten schreibt man Romane mit Kugelschreiber, Füllfeder oder Bleistift. Der Computer bietet zu viele Ablenkungsmöglichkeiten.«

»Für einen Schriftsteller wären Emoticons eine stilistische Bankrotterklärung. Ironie kann ich in einem Buch schließlich auch nicht mit einem Zwinkergesicht anzeigen.«

»Das angenehmste Café in Wien ist der Florianihof in der Florianigasse: ruhig und natürlich nicht verraucht. Aber ich schreibe nie in Cafés, besonders nicht in Wien, denn in einem Wiener Kaffeehaus zu sitzen und an einem Buch zu schreiben, ist an sich schon ein Klischee, da kann eigentlich nichts Gutes entstehen.«

»Die Meinungsfreiheit ist etwas, für das es sich immer lohnt, auf die Straße zu gehen.«



NEON.DE-USER  
HABEN VOM LEBEN GELERNT

Truman.a.D.:

»Smartphones sind Drohnen, die nicht fliegen können.«

matilde:

»Liebe ist ein chemischer Prozess im Gehirn (oder Sodbrennen).«

Lottile:

»Das Leben hat mehr als nur einen Mittelfinger.«

Knutschkuller:

»Leben ist wie Brot – irgendwann wird's hart.«

Ohmygoditsmerle:

»Ein Campingradio ist wirklich nur eine Stufe besser als gar keine Musik.«

wonderwall.8:

»Glück kann man nicht kaufen – neue Sneaker schon.«

fireflies89:

»Sex macht manche Dinge kompliziert – keinen Sex zu haben allerdings auch.«

fuenfundfuenfzig:

»Die perfekte Teetemperatur abzuwarten ist unmöglich.«

[WWW.NEON.DE/MITMACHEN](http://WWW.NEON.DE/MITMACHEN): Was hast du vom Leben gelernt? Sag es uns auf NEON.de – und vielleicht zitieren wir dich im nächsten Heft.

